

*Über das Buch:*

Schlagfertig, authentisch, erfolgreich: Jürgen Klopp ist nicht nur an der Seitenlinie ein wahrer Champion, sondern auch im echten Leben. Tom Victor hat Klopps Erfolgsrezepte analysiert und verrät die besten Tipps und Tricks für alle Lebenslagen. Egal ob im Job, in der Familie oder beim Dinnerdate: Mit der Klopp-Taktik bleibst du immer der Gewinner.

*Über den Autor:*

Tom Victor ist Journalist und lebt in London. Er schreibt u. a. für die *Vice*, *BBC* und die Homepage des FC Liverpool – meistens über Fußball, gelegentlich auch über Pizza und Sandwiches.

**TOM VICTOR**

# **ALLES TOP MIT JÜRGEN KLOPP**

Taktiken für jede Lebenslage

Aus dem Englischen  
von Friederike Hofert

**KNAUR** 

Die englische Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel  
*What Would Jurgen Klopp Do? Life Lessons from a Champion*  
bei Seven Dials, London

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
**[www.knaur.de](http://www.knaur.de)**

Aus Verantwortung für die Umwelt hat sich die Verlagsgruppe  
Droemer Knaur zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet.  
Der bewusste Umgang mit unseren Ressourcen, der Schutz unseres Klimas und der  
Natur gehören zu unseren obersten Unternehmenszielen.  
Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten setzen wir uns  
für eine klimaneutrale Buchproduktion ein, die den Erwerb  
von Klimazertifikaten zur Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes einschließt.  
Weitere Informationen finden Sie unter: [www.klimaneutralerverlag.de](http://www.klimaneutralerverlag.de)



© 2020 der Originalausgabe Tom Victor  
Deutsche Erstausgabe August 2020  
Knaur Taschenbuch  
Ein Imprint der Verlagsgruppe  
Droemer Knaur GmbH & Co. KG, München  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit  
Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.  
Redaktion: Carolin Schreiber  
Covergestaltung: Isabella Materne, München  
Coverabbildung: Vera Tammen/Trunk Archive  
Abbildungen im Innenteil:  
Fußbälle von Great\_Kit/Shutterstock.com,  
Stammbaum im Verlag  
Satz: Adobe InDesign im Verlag  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck  
ISBN 978-3-426-79116-5

*Für Brendan Rodgers,  
für das Unentschieden gegen Everton,  
das all das ermöglicht hat.*



# INHALT



<b>Einleitung</b>	9
<b>1. Das Allerwichtigste</b> Jürgen Klopp und Familie	15
<b>2. Umarmungen und Handschläge</b> Freundschaft mit Jürgen Klopp	37
<b>3. Mentality Monsters</b> Jürgen Klopp und Arbeit	52
<b>4. Aus Liebe zum Spiel</b> Jürgen Klopp und Spiele	70
<b>5. Ich mag, wenn's kracht</b> Jürgen Klopp und Musik	87
<b>6. Der Geschmack des Erfolgs</b> Essen und Trinken mit Jürgen Klopp	111

<b>7. Wahlkampf</b>	
Jürgen Klopp und Politik	128
<b>8. Ein filmreifes Ende</b>	
Jürgen Klopp im Kino	143
<b>Fazit</b>	
Die Entwicklung des Klopp	159
<b>Danksagungen</b>	169
<b>Anmerkungen</b>	171

# EINLEITUNG



Vor ein paar Jahren hätte wohl niemand Lebensweisheiten von einem berühmten Fußballtrainer ernst genommen. Fußballtrainer wurden für ihre Erfolge respektiert oder dafür geschätzt, was sie aus einem Verein herausgeholt haben. Niemand hätte sie sich zum Vorbild genommen oder sich in den großen Fragen des Lebens an ihnen orientiert. Zumindest war das immer so – bis Jürgen Klopp kam.

Wir alle wissen noch genau, wo wir waren, als Jürgen Klopp zum ersten Mal auf unseren Bildschirmen erschien. Für viele von uns, mich selbst nicht ausgeschlossen, war das, als er die Mannschaft von Borussia Dortmund trainierte. Mit einem Mal interessierten wir uns für Dortmund, weil wir uns für *ihn* interessierten, und der Verein fiel zwischen den anderen auf, weil, na ja, weil es sogar damals schon unmöglich war, Jürgen Klopp *nicht* zu bemerken. Zu der Zeit war Dortmund alles, was ein europäischer Fußballverein sein sollte. Und alles, was viele englische Vereine eben nicht waren (oder zumindest kam es uns so vor). Dortmund hatte treue Fans, die zu jedem Spiel, egal ob Auswärts- oder Heimspiel, erschienen; die Mannschaft fühlte sich als Teil der Stadt. Sie bestand aus jungen, ehrgeizigen Spielern. Und natürlich gehörte dazu ein Trainer, der all das verkörperte.

Jürgen trat zu einer Zeit in Erscheinung, als es sehr leicht gewesen wäre, dem Fußball den Rücken zu kehren. Selbst *ich* war zu der Zeit von allem ein wenig enttäuscht. In den 2010ern wurde die europäische Fußballlandschaft langsam ein bisschen fade. Die Zuschauer wurden immer älter und verbitterter. Eine kleine Handvoll Vereine dominierte den Sport. Selbst der *internationale* Fußball verlor nach einer ziemlich enttäuschenden WM zu Beginn des Jahrzehnts an Biss. Aber dann kam Jürgen Klopp. Und, wie sich herausstellte, war er genau das, was dem Spiel – und was uns, den Fans – bis dahin gefehlt hatte.

Vielleicht hast du ihn damals nur am Rande wahrgenommen. Vielleicht pfffst du jetzt aber auch laut und denkst daran, wie du seine Karriere schon bei Mainz 05 verfolgt hast, also noch bevor er überhaupt als Trainer bei Dortmund *angefangen* hatte. Beides ist vollkommen in Ordnung. Viele Fußballfans hatten schon von ihm gehört, als er noch in Deutschland war, aber erst in England lernten sie ihn wirklich kennen. Sein Charisma und seine zitierfähigen Sätze fallen schon von Weitem auf, aber spätestens, als er 2015 beim FC Liverpool das Ruder übernahm, war klar, dass das keine bloße Show ist: Das ist ganz und gar er.

Klopp ist der coole Onkel, der dich mit ins Stadion nimmt. Er ist der Vater deines Schulfreundes, der dich jedes Mal so begrüßt, als wärst du auch mit ihm befreundet. Der beliebte Kollege, der dir immer das Gefühl gibt, mit ihm auf einer Stufe zu stehen. Seine Umarmungen sind nicht etwa für die großen

Fernsehübertragungen reserviert, sie kommen bei *jedem* Spiel zum Einsatz. Das ansteckende Lachen ist nicht nur für die Kameras, es ist einfach seine ganz bestimmte Art zu lachen. Die exzentrischen O-Töne? Das ist seine Art, sich auszudrücken. Und je besser ich ihn in seiner Zeit bei Liverpool kennenlernte, desto mehr ist er mir ans Herz gewachsen.

Selbstverständlich ist er neben all dem auch noch *in jedem Punkt* überragend, der einen guten Fußballtrainer ausmacht.

Klopfs BVB schaffte es – zweimal! –, den ungebremsten Siegeszug der Bayern aufzuhalten, und als Trainer von Liverpool gewann er in der Ära der Spitzenvereine ohne Spitzenverein die Champions-League. Das ist schwerer, als man denkt. Wäre er in seinem Job nicht so erfolgreich, würde man wahrscheinlich gar nicht so viel Aufhebens um ihn machen, aber genau *das* ist der Punkt: Bei ihm gehen Charakter und Erfolg Hand in Hand. Ihm gelingt es zum Beispiel immer, andere zu motivieren. Aber ihm gelingt das eben auf eine Weise, wie das niemandem sonst ohne seine absolut legendäre Persönlichkeit gelingen könnte. Die Mischung aus seinem Charakter und seinem Können ist der absolute Gewinn Garant – und diese Mischung ist einzigartig.

Jemand, der so viel erreicht hat, zieht normalerweise leicht den Hass der Fans gegnerischer Mannschaften auf sich, aber es ist nun mal einfach unmöglich, Jürgen Klopp zu hassen. Brendan Rogers, sein Vorgänger bei Liverpool, überließ ihm sogar sein altes Haus in Merseyside und kommentierte Klopps Einzug mit den Worten: »Meine Aufgabe war es, ihm

alles zur Verfügung zu stellen, was ihm als Trainer weiterhelfen konnte.«<sup>1</sup> Man könnte höchstens ein bisschen Neid aufbringen, aber früher oder später muss jedem auffallen, dass das Leben selbst dafür zu kurz ist.

Inspiziert von Liverpools lebender Legende stellt dieses Buch einen persönlichen Wegweiser für alle Herausforderungen des Lebens dar: von Familie und Freundschaft über Essen, Filme und vielem mehr.

Also: Frag nicht, was Jürgen Klopp für dich tun kann, sondern frag, was du tun kannst, um mehr wie Jürgen Klopp zu sein.

»Es braucht einen Plan, eine Stimme,  
eine gemeinsame Überzeugung.  
Er wird nicht immer perfekt sein,  
weil wir nicht perfekt sind, aber es ist  
unser Weg.«

JÜRGEN KLOPP<sup>2</sup>



# 1. DAS ALLERWICHTIGSTE



## JÜRGEN KLOPP UND FAMILIE

Bei der Familie anzufangen, versteht sich fast von selbst, denn auch das Leben fängt ja mit ihr an. Im wahrsten Sinne des Wortes natürlich in diesen neun Monaten, die wir im Bauch unserer Mutter verbringen – und es kann kein Zufall sein, dass genau neun Monate zwischen dem Beginn der Champions-League-Saison 2018/19 und *dem* Moment liegen, in dem Klopps Liverpooler Mannschaft in Madrid den Pokal in den Händen hält.

Na gut, okay, vielleicht ist es ein kleiner Zufall, aber ihr wisst, was ich meine. Die Familie ist nicht nur das Erste, das uns im Leben begegnet, sie ist auch das Wichtigste. Baz Luhrmann hat uns in seinem Song *Everybody's Free (To Wear Sunscreen)* daran erinnert, und Jürgen Klopp hat dem Rechnung getragen, indem er im Fußball Beziehungen aufgebaut hat, die eher an die von Vater und Sohn als an die von Chef und Angestelltem erinnern.

Die meisten Fußballtrainer arbeiten mit bestimmten Systemen, Philosophien oder beidem. Es hilft ihnen, die besten Teams und ihre eigene Persönlichkeit herauszuarbeiten.

Aber Jürgen Klopp ist nicht wie andere Fußballtrainer, denn: Er baut familiäre Beziehungen auf.\*

Wenn man an die großen Fußballtrainer und ihre besten Mannschaften denkt, hat man direkt die Spieler auf dem Feld vor Augen, als wären sie eine Verlängerung des Trainers selbst. Bei Pep Guardiola sieht man sofort die 4-3-3-Formation seiner Zeit bei Barcelona und ihren zerstörerischen Tiki-Taka-Fußball. Antonio Conte hatte bei Chelsea sein 3-5-2, ein Spielsystem, mit dem er bei der EM 2016 auch den Italienern zu einem Sieg gegen den Europameister Spanien verhalf. Jürgen Klopp hat auch Spielsysteme, die für ihn funktionieren, aber seine Strategie reicht noch viel weiter. Er denkt zuerst in persönlichen Bindungen – alles andere wird danach geordnet, wie diese Beziehungen am besten zum Tragen kommen und wie sie das meiste aus seinen Spielern herausholen.

## ZIEH ANDERE MIT HOCH

Mit Jürgen Klopp zu arbeiten, heißt, Teil der Familie zu sein. Alte Geheimnisse gibt er wie Erbstücke weiter, um andere ganz nach seinen Vorstellungen zu formen. Das funktioniert

\* Okay, vielleicht arbeitet er auch *ein bisschen* mit Spielsystemen, aber habt mal ein bisschen Nachsicht mit mir.

und führt auch dazu, dass sich seine Schützlinge so stark an ihm orientieren, dass sie nicht einfach wieder umkehren können, ohne das Gefühl zu bekommen, ihn irgendwie enttäuscht zu haben. Er hat uns gezeigt, dass enge Beziehungen weder ein bloßes Mittel zum Zweck sind noch etwas, das man erzwingen kann. Wenn man stattdessen Ehrlichkeit und Herzenswärme investiert, kann man trotzdem das Beste aus ihnen herausholen. Man behandelt seine Familie ja auch nicht nur gut, weil man sich davon irgendwas verspricht; man tut es, weil es eben *das Richtige* ist.

Und das hat Vorteile für alle Beteiligten. Wenn man für Jürgen Klopp spielt, ist man nicht nur ein Teil der Mannschaft, man ist ein Teil der Familie. Das ist anders als bei Vereinen, bei denen man nur mal eben kurz auf seinem Weg von A nach B vorbeischaut. Stattdessen baut man eine langfristige Beziehung auf. Was glaubst du, warum so viele aus Klopps Entourage ihm zu anderen Vereinen gefolgt sind oder danach für David Wagner oder Daniel Farke gespielt haben?

Du weißt wahrscheinlich selbst, warum. Eine positive Einstellung ist ansteckend, und keine ist so ansteckend wie die, die von Menschen wie Jürgen Klopp ausgeht.

Das beste Beispiel dafür ist David Wagner. Wagner ist in Deutschland geboren, hat aber auch in der Nationalmannschaft der USA gespielt und war damit die perfekte Ergänzung zu Jürgen Klopp – die Fritten zu seiner Currywurst, wenn man so will (falls du hier auf der Suche nach deftigen deutschen Wurst-Anspielungen bist, hast du Glück – das folgt

in dem Kulinarik-Kapitel auf Seite 111, nur Geduld). Beide haben einen ähnlichen Background, aber Wagners Erfahrungen in den USA – einem Land, aus dem nicht nur die von Klopp verehrte Band *Kiss* stammt (zu seinem Musikgeschmack später mehr), sondern das für sich noch immer eine eigene Fußballidentität finden muss –, gaben dem Ganzen eine völlig neue Dimension.

Wagner war wie der verlorene Sohn, den Klopp seit der gemeinsamen Zeit als Spieler bei Mainz 05 Anfang der Neunziger nie vergessen hatte. Wagner hat mal über Klopp gesagt, er wäre »mehr wie ein Familienmitglied und nicht wie ein Freund«<sup>1</sup>. Er war Trauzeuge auf Klopps Hochzeit, und 2011 übernahm er die zweite Mannschaft von Borussia Dortmund, während Klopp die erste trainierte. Natürlich: Klopp unterstützte Wagner bei seiner Trainertätigkeit, aber wie bei allen von Klopps Beziehungen, so profitierten auch hier beide Seiten. Er war wie ein Geschäftsführer, der seinem Sohn alles beibringt, damit er irgendwann das Familienunternehmen übernehmen kann – auch wenn Wagner, wie sich später herausstellte, seinen eigenen Weg gehen und Trainer von Huddersfield Town und Schalke 04 werden sollte.

Hari Sethi, ein eingefleischter Liverpool-Fan mit einem eigenen Podcast beim Fanradio *Anfield Index Pro*, bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: »Das Schlüsselwort heißt hier Empowerment.«

Als ich mit ihm über Klopps einzigartiges Talent gesprochen habe, innerhalb der Mannschaft eine familiäre Atmo-

sphäre aufzubauen, erklärte er mir: »Klopp wirkt nicht eitel und hat keine Probleme damit, Fehler zuzugeben oder Aufgaben zu delegieren, wenn er das Gefühl hat, andere könnten es besser. Außerdem teilt er bereitwillig sein Wissen, statt seine Erfahrungen oder Spieltaktiken als exklusive Geheimnisse zu hüten.

[Co-Trainer] Pep Lijnders hat mir auch ausführlich davon erzählt, wie Klopp ihn immer wieder ermutigt hat, mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen und ihm auch mal bei Meinungsverschiedenheiten zu widersprechen. Er schafft also eine offene Arbeitsatmosphäre, die es allen erlaubt, voneinander zu lernen, statt mit dem traditionellen englischen Modell zu arbeiten, bei dem es üblich ist, dass der Trainer auf seiner Machtposition beharrt.«

Das alles zeigt uns, dass Teamwork der Grundstein jeder guten Familienbeziehung ist. Es gibt Dinge im Leben, wie Fahrradfahren oder Rasieren, die deine Kinder von dir lernen können, aber es gibt auch eine Menge, was *sie* dir beibringen können – zum Beispiel, wie man etwas auf Instagram postet. Da ist so viel, was du von deiner Familie lernen kannst, und deine Lieben zu größerer Selbstständigkeit zu ermutigen, ist wirklich für jeden das Beste.

**F: Dein pubertierender Sohn steht auf ein Mädchen in seiner Klasse, hat aber keine Ahnung, wie er sie um ein Date bitten soll. – Was würde Jürgen Klopp tun?**

**A:** Jürgen Klopps Motivationsansprachen sind nicht wie andere. Er wird dir sagen, dass du dir immer treu bleiben musst, dich aber denken lassen, du wärst von allein darauf gekommen. Mach dich auf eine lange, ausufernde Rede darüber gefasst, dass Beziehungen eigentlich wie gute Popsongs sind: Die besten Teile sind die, die einem spontan zufliegen, wenn man gerade unter der Dusche steht oder kurz vor dem Einschlafen ist. Was das alles zu bedeuten hat? Nichts. Und doch alles.

## GIB LEBENSWEISHEITEN WEITER

Du fragst dich wahrscheinlich, wie du all das auf deine eigene Familie übertragen sollst. Vielleicht klingt das alles etwas weit hergeholt, aber keine Sorge: Ich lass dich nicht im Stich.

Als Mitglied von Klopps Fußballfamilie werden einem viele wichtige Dinge mit auf den Weg gegeben. Das Erste und Wichtigste ist, dass man nicht *zwangsläufig* so gut wie Jürgen selbst sein muss. Wenn sich jeder mit einem berühmten Familienmitglied an dieser albernem Vorstellung orientiert und

aus Angst, ihr nicht gerecht zu werden, aufgegeben hätte, wäre die Welt heute ein anderer Ort. Frank Lampard Junior hätte es nie zu Chelsea geschafft. Nancy Sinatra hätte nie *These Boots Are Made for Walkin'* aufgenommen. Simba hätte nie Scar besiegt.

Wenn du dir deine eigene Familie anschaust, solltest du zwei Dinge sehen: Vor allem natürlich Menschen, die du aufrichtig liebst und für die du alles tun würdest. Aber eben auch Menschen, die du von Zeit zu Zeit ruhig mal liebevoll aus der Reserve locken und anspornen kannst. In der Welt des Fußballs haben Trainer immer wieder mal mit ihren Söhnen zusammengearbeitet und sich gegen hinter vorgehaltener Hand gemurmelte Vorwürfe von Vetternwirtschaft verteidigen müssen, aber Klopp behandelt alle seine Lieblingsspieler wie sein eigen Fleisch und Blut. Durch seine berühmten Umarmungen lässt er sie emotionalen Zuspruch erfahren. Aber er lässt sie eben auch spüren, dass er seinen Schützlingen wieder auf die Beine hilft, wenn sie mal ins Straucheln geraten sollten. Er ist nicht wütend, er ist nur enttäuscht.

»Jürgen sorgt sich wirklich um sein Team und seine Mitarbeiter. Die Spieler können unsere Philosophie besser verstehen und verinnerlichen, wenn wir ihnen das Gefühl geben, dass wir uns um sie kümmern.«

PEP LIJNDERS<sup>2</sup>

## DER STAMMBAUM DER FAMILIE KLOPP



### JÜRGEN KLOPP

**DAVID WAGNER**

**DANIEL FARKE**

**JAN SIEWERT**

*Wurden in mehr als einer Mannschaft von Klopp trainiert*

Neven Subotić  
Mario Vrančić

*Wurden von Klopp und einem seiner Schützlinge trainiert*

Eric Durm  
Chris Lowe  
Moritz Leitner

*Wurden von Klopp trainiert und machten nach Ende der Spielerkarriere selbst einen Trainerschein*

Marco Rose  
Conor Casey  
Imre Szabics  
Otto Addo  
Támas Bódog  
Peter Neustädter

»Klopp macht anscheinend irgendwas mit seinen Spielern, das sie dazu bringt, selbst Trainer zu werden. Vielleicht ermutigt er sie, intensiver über Fußball nachzudenken, vielleicht erzeugt er aber auch einfach eine angenehme

Stimmung in der Kabine«, erzählt der Sportjournalist Huw Davies.

Klopp besitzt diese väterliche Aura. Er ist der Vater, dem es egal ist, wenn er sich peinlich verhält, und der sogar voll in dieser Rolle aufgeht. Wenn du zu der Sorte Eltern gehörst, die Angst davor haben, dass ihre Kinder sich für sie schämen oder sie nicht »cool« genug finden, kannst du jetzt damit aufhören. Jürgen Klopp hat uns gezeigt, dass Peinlichsein ein Teil der Jobausschreibung als Eltern ist und nichts, was man krampfhaft vermeiden muss.

Klopps Ausstrahlung sticht vielleicht nicht jedem sofort ins Auge, aber je mehr man ihn mit denen zusammen sieht, die ihm nahestehen, umso mehr versteht man, warum sie ihn schätzen. Natürlich hat er Fehler gemacht, aber wer hat das nicht?! Wichtig ist, wie man sich nach diesen Fehlritten wieder aufrappelt und dass man denen, die nach einem kommen, ganz neue, eigene Fehler zugesteht.

### **Trainer von Borussia Dortmund II und mittlerweile Cheftrainer:**

Vollkommen egal, ob dein Bruder die besseren Schulnoten hatte oder deine Schwester die Musikalischere von euch beiden war: Falls du mit Geschwistern aufgewachsen bist, wurdest du bestimmt ständig mit ihnen verglichen. Und du

hattest die Nase gestrichen voll davon. Heute weißt du wahrscheinlich, dass es ihnen haargenau so ging, wenn sie sich wieder einmal anhören mussten, was für ein erfolgreicher Sportler du doch bist. Und ich wette, in dem Moment, in dem du begriffen hast, dass das Ganze kein Wettbewerb ist und ihr euch eigentlich prima ergänzt, wurde eure Beziehung viel besser. Falls du also früher nur mit deinen Geschwistern gestritten hast, dich aber heute blendend mit ihnen verstehst, ist dies womöglich genau der Grund.

Jürgen Klopp mag das Verbindungsglied zwischen all den Trainern sein, die für ihn gearbeitet haben und dann flügge geworden sind, aber es wäre falsch, in ihnen nur einen Klopp 2.0 zu sehen – sie alle besitzen ganz individuelle Eigenschaften.

**David Wagner** ist der vernünftige, etwas zugeknöpfte große Bruder. Seine wohldosierte Reserviertheit macht ihn zu einem ausgeglichenen Trainer. Er drängt sich nicht genug in den Vordergrund, um als Hauptfigur wahrgenommen zu werden, aber er ist der neutrale kühle Kopf, den man erst dann richtig zu schätzen weiß, wenn er plötzlich fehlt.

**Daniel Farke** ist das exzentrische Sandwichkind. Er hat einen zu starken Charakter, um unbemerkt durchs Leben zu gehen, und eine viel zu hohe Meinung von sich selbst, um

sich freiwillig zurückzuhalten. Er möchte als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen werden, hat aber mehr von Klopps Eigenarten übernommen, als er zugeben würde.

**Jan Siewert** ist das Nesthäkchen, das noch seinen Platz in der Welt sucht. Von allen dreien muss er noch am meisten wachsen, und so greift er auch immer wieder Ideen auf, die aus seiner eigenen Generation stammen und nicht nur vom Patriarchen. Vielleicht lässt ihn das manchmal schwach und nicht durchsetzungsfähig erscheinen. Das bedeutet aber nicht, dass er in dieser Geschichte nicht trotzdem eine wichtige Rolle spielt: »Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass Siewert einer von Klopps Schützlingen war ... die beiden sind sich nie begegnet, bevor Huddersfield und Liverpool in der Premier League aufeinandertrafen«, merkt der Journalist und Liverpool-Fan Steven Chicken an. »Es ist bemerkenswert, dass die beiden, die tatsächlich mit ihm gearbeitet haben, so viel erfolgreicher sind als Siewert selbst, der nur in dem System groß geworden ist, das Klopp hinterlassen hat.«

### **Wurden in mehr als einer Mannschaft von Klopp trainiert:**

Trainer haben ihre Lieblinge, und man sieht immer wieder Spieler, die ihrem Chef von einem Verein zum nächsten folgen. Maurizio Sarri hat Gonzalo Higuain. Brendan Rodgers hatte Joe Allen. Gary Johnson hatte ... seinen Sohn Lee Johnson. Als Jürgen Klopp von Mainz 05 zu Borussia Dortmund wechselte, nahm er **Neven Subotić** und **Mario Vrančić** mit. Ob das gut gegangen ist? Wirf doch einfach mal einen Blick in die Pokalvitriolen.

### **Wurden von Klopp *und* einem seiner Schützlinge trainiert:**

In jeder guten Familie gibt es Dinge, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Klopp-Dynastie bildet da keine Ausnahme. Dieser Vrančić-förmige Pulli war bei Liverpool vielleicht zu klein für Klopp, hat Daniel Farke aber ganz gut gepasst. **Erik Durm** hat seinen Zweck für ein paar Jahre erfüllt, aber als Klopp aus ihm rausgewachsen war, wurde er an Wagner weitergegeben. **Chris Lowe** und **Moritz Leitner** wurden auch nicht als Staubfänger in die Ecke gestellt, weil sie an anderer Stelle noch gebraucht wurden. Denkt dran, Leute: *Sharing is caring.*

### **Wurden von Klopp trainiert und machten nach dem Ende der Spielerkarriere selbst einen Trainerschein:**

Die Liste von Klopps Schützlingen beginnt und endet nicht mit ehemaligen Trainern der zweiten Mannschaft von Dortmund, die irgendwann das Nest verlassen haben. Als Trainer ein Teil von Klopps Maschinerie zu sein, ist *ein* Weg. Ein anderer ist es, für ihn zu spielen. **Marco Rose, Conor Casey, Imre Szabics, Otto Addo, Tamás Bódog** und **Peter Neustädter** sind nur einige von denen, die selbst einen Trainerschein machten, nachdem sie für Klopp gespielt hatten, und es werden immer mehr. Du hast sicher eigene Vorstellungen davon, welche Spieler von Liverpool sich nach dem Ende ihrer Karriere auf diese Weise retten werden – ich hab auf jeden Fall meine.

In einem Interview mit dem Online-Magazin *The Athletic* sagte Pep Lijnders, der zweite Mann nach Klopp: »Es heißt ja, dass den Leuten nicht wichtig ist, wie viel du weißt, bevor sie wissen, wie wichtig es dir ist. Jeder, der mit Klopp zusammenarbeitet, bekommt zu spüren, dass ihm seine Mitarbeiter und deren Entwicklung wichtig sind.«<sup>3</sup> Im Grunde zeigt der Stammbaum der Familie Klopp, dass, wenn alle an einem Strang ziehen, der Erfolg aller auch der Erfolg des Einzelnen ist.

»Er kennt kein Ego,  
er will einfach nur das Richtige tun.«

PEP LIJNDERS<sup>4</sup>

## BLEIB DIR TREU

Denk an jede x-beliebige Unterhaltung auf einer Familienfeier. Wahrscheinlich gibt es die üblichen Erkundigungen nach deinem Beruf («Oh, das machst du also!«) oder die hanebüchenen Fragen nach deinem Liebesleben («Also, wie läuft das heute eigentlich mit der Liebe und dem Kennenlernen?«). Aber egal, wie mies deine Stimmung ist oder wie viel Schokolade deine Großmutter in dich hineingestopft hat: Mit ein paar kreativen Manövern kannst du dem ganzen Verhör meist geschickt ausweichen. Und, jetzt mal ehrlich, eigentlich stellst du dich den inquisitorischen Fragen deiner Familie ohnehin nur, weil du dich, genau wie alle im Raum, nach der Gesellschaft der anderen sehnst.

Es ist nur allzu verständlich, dass man gern mit jemandem Zeit verbringt, der so zugewandt ist wie Jürgen Klopp – man fühlt sich ihm einfach verbunden. Es gibt diese superreichen Leute, die so tun, als wären sie wie jeder andere auch, bis sie dann in einem Nebensatz ihre vielen Privatjets oder die 500-Euro-Champagnerflaschen oder was auch immer erwähnen und einem klar wird, dass man nie, wirklich niemals verstehen wird, wie sie leben.

Man weiß einfach, dass es mit Klopp anders wäre. Auch wenn er viel reicher und berühmter ist als die meisten Menschen, kann man sich kaum vorstellen, dass er Dinge heute anders macht als in seiner Kindheit. Wahrscheinlich geht er

immer noch selbst jede Woche zum Großeinkauf in den Supermarkt, auch wenn er sich manchmal vielleicht etwas besseres Brot oder eine Salami aus der Feinkostabteilung gönnt. Und auch wenn es sicher Abende gibt, an denen er lieber ein entspanntes Essen zu Hause genießen würde, trinkt er wahrscheinlich immer noch ab und zu ein Bier in der gleichen Kneipe wie seine Fans.

## DIE KLOPPINGLISTE

---



Jürgen Klopp ist ein Mann, der immer weiß, was er will. Als Familienoberhaupt musst du nicht zwangsweise so über allem stehen, dass du alles und jeden um dich herum ignorierst, aber es kann nicht schaden, eine grobe Richtung vorzugeben. Es geht auch nicht nur um wichtige Entscheidungen und große Gesten – auch wenn es manchmal schwer zu erkennen ist: Meistens hinterlassen schon winzige Kleinigkeiten tiefe Spuren. Ich kann mich immer noch an die Tage erinnern, an denen ich hinter meinen Eltern durch den Supermarkt gestapft bin und begierig auf die Dinge in der grellsten Verpackung oder auf die mit dem höchsten Zuckergehalt gezeigt habe (was sich natürlich meist überschritten hat). Hätte ich damals meinen Willen durchgesetzt, hätte das Abendbrot aus Cheeseburgern an einer Schokoladenkeks-Garnitur bestanden und ich wäre in ganz Nordwest-London seit Jahrzehnten das erste Kind mit Skorbut gewesen. Die Spieler, die Klopp unter Vertrag nimmt hat, wurden schon lange von ihm beobachtet und für bestimmte Positionen vorgesehen. Meistens erkennt man ihren Einfluss schon im ersten Spiel. Wenn man das im Hin-

terkopf behält, liegt es doch nahe, seine Fähigkeiten nicht nur für den Einkauf von Fußballspielern zu verwenden, oder?

Hier folgt eine kleine Auswahl von dem, was bei Klopp im Einkaufswagen landen würde, wenn er mit seiner Kloppingliste in den nächsten großen Supermarkt ziehen würde, um für seine Fußballfamilie einzukaufen:

- Vollkornnudeln, um seine Spieler mit der nötigen Energie für das ganze Gegenpressing zu versorgen
- Protein-Shakes zur Regeneration
- Zahnpasta für das Fotolächeln
- Tischfeuerwerk, weil es immer irgendwas zu feiern gibt
- Zucker. Aber nicht zu viel, denn wie die Verkäuferin richtig gesagt hat: »Du bist doch schon süß genug!«
- Bluetooth-Lautsprecher. Wie du in dem Musikkapitel noch erfahren wirst, mag Jürgen es gern, wenn's kracht.
- Vier komplett identische Brillen. Wie sonst schafft er es, dass sie immer so sauber aussehen?
- Eine schussichere Weste für den nächsten Pokalsieg
- Französische Pilze für die Gewinner der Champignons-League. Na? Naaaa?
- Einen Kasten vom besten deutschen Bier. *Prost!*

»Offensichtlich baut er starke, beinahe familiäre Beziehungen zu den Spielern auf. Das macht sich an der Hingabe bemerkbar, die er aus der Mannschaft herausholt.«

HARI SETHI

**F: Du spielst mit deinem 14-jährigen Kind in der Einfahrt zu eurem Haus Basketball. Es hat vor Kurzem einen Wachstumsschub gehabt, und du befürchtest, dass ihm die neue Größe einen Vorteil verschaffen könnte. – Was würde Jürgen Klopp tun?**

**A:** Das erste Mal, dass ein Kind ein Elternteil im Sport besiegt, ist für beide ein denkwürdiger Augenblick. Es ist das symbolische Weiterreichen des Staffelstabs, und egal, auf welcher Seite man steht, es sagt sehr viel aus, wie man damit umgeht. Aber du suchst die Herausforderung. Du willst so gewinnen, dass du gut angeben kannst, oder wenigstens so verlieren, dass du so tun kannst, als würde dir das Ergebnis überhaupt nichts ausmachen. Jetzt musst du alles auf eine Karte setzen. Geh es langsam an, gib ihm einen kleinen Vorsprung, den du lachend abtust. Lob deinen Sprössling bei jeder Gelegenheit, erwähne vielleicht sogar die Sache mit der Weitergabe des Staffelstabs, um – noch bevor du eigentlich verloren hast – den Eindruck zu erwecken, du wärst ein guter Verlierer. Dann, sobald er die Deckung fallen lässt, greifst du an. Sieh's mal so: Dein Kind wird in den nächsten Jahren noch genug Gelegenheiten haben, dich zu besiegen, aber für dich ist es vielleicht die letzte Chance. Damit hast du nicht gerechnet, oder? Eben. Dein Kind auch nicht. Das macht die ganze Sache ja auch so genial!

Sicher hast du dich früher öfter gefragt, warum es deine Eltern so glücklich gemacht hat, wenn du dich in Prüfungszeiten abgequält hast. Wie sich herausstellt, war das nicht, weil sie dich leiden sehen wollten – sie waren vielmehr stolz auf den Erfolg ihrer Sprösslinge. Wenn Jürgen Klopp nach einem dramatisch späten Siegtor an der Seitenlinie entlangrennt, feiert er die Früchte seiner Zuneigung. Und damit nicht genug: Wann immer David Wagner oder Daniel Farke ihre Vereine zum Sieg führen, steht ihr Mentor irgendwo lächelnd daneben. Vielleicht musst du auch an die Szene aus den *Simpsons* denken, in der Lisa noch ein letztes Mal mit ihrem Idol *Zahnfleischbluter Murphy* auf dem Saxofon jammen darf. Viele Leute fragen sich, was das Geheimnis von Klopps Erfolg als Trainer ist. Ich denke, ein großer Teil hängt damit zusammen, wie er seine Fußballfamilie aufbaut und leitet.